

iPrint

Das Projekt „iPrint“ begann vor zwei Jahren und wurde vom FFG mit 500.000 Euro gefördert. Beteiligt waren MedUni Graz, Montanuni und die Firma Hage.

Für die Fortsetzung wurde um ein K-Projekt angesucht, womit Kooperationen zwischen Forschung und Wirtschaft gefördert werden.

das ist noch nicht das Ende: An der Montanuni Leoben wurde das Projekt bereits um ein Jahr verlängert. „Wir wollen neue Kunststoffe entwickeln, die auf die Bedürfnisse des Patienten abgestimmt sind“, sagt Katschnig. Zum Beispiel könnten diese Stoffe Antibiotika enthalten, wenn es Entzündungen im Knochen gibt. Oder eine spezielle Struktur aufweisen, sodass der Knochen einwachsen kann. Auch an der MedUni hat man weitere Visionen: „Kollegen aus anderen Fächern waren schon bei uns, für sie wäre diese Technologie auch interessant“, sagt Schäfer. Was mit einem Problem begann, zieht somit viele Lösungen nach sich.



Techniker Matthias Katschnig

Schwarzes Brett

Die wichtigsten Nachrichten vom Campus



ZEREMONIE

In den weißen Kittel

Studierende der MedUni Graz feierten den Übergang in den klinischen Teil des Studiums: Bei der sogenannten „White Coat Ceremony“ bekommen die Medizinstudenten einen weißen Kittel und eine Urkunde überreicht, sie beenden damit die vorklinische Grundlagenausbildung.

MEDUNI

AUSZEICHNUNG

Geschichte mit Hintergrund

Der Viktor-Obendrauf-Preis ehrt die besten fachdidaktischen Abschlussarbeiten der Uni Graz. Einer der Preisträger ist Florian Knopper: Er untersuchte, wie Geschichtsunterricht an die wachsende Vielfalt in Österreichs Schu-

len anknüpfen kann. In der „Einwanderungsgesellschaft“ brauche es ein Konzept für Schüler mit Migrationshintergrund. Ebenfalls Preisträger ist Gabriel Hofer-Ranz, der neue Ansätze im Matheunterricht untersuchte.



Hofer-Ranz und Knopper

KK

PRÜFSTAND

Brennstoffzellen

Bis 2050 will die EU 80 Prozent weniger CO₂ ausstoßen – dazu braucht es die Energierevolution. Einen Beitrag leistet die TU Graz: Auf dem Campus wurde gemeinsam mit AVL List Europas modernster Prüfstand für Brennstoffzellen eröffnet. Zielgruppe für das Projekt sind Automobilhersteller und Hersteller von Brennstoffzellen-Systemen, die die Einsatzmöglichkeiten ihrer Produkte ausloten wollen.



Mehr Wissen:
kleinezeitung.at/uni

SPENDENAKTION

Alle Sessel sind verkauft

Spendenaktion an Uni Graz zu Ende: Alle 430 Sessel im neuen Hörsaal wurden gestiftet, auch von Prominenten.

Schlagerstar Monika Martin hat einen, die Schönbrunner Zoo-Direktorin Dagmar Schratter ebenfalls und sogar Ex-Bundespräsident Heinz Fischer hat sich einen Platz gesichert: 430 Absolventen und Freunde der Uni Graz haben diese Anzahl an Sesseln im neuen Hörsaal an der Karl-Franzens-Uni gestiftet. Damit ist diese einzigartige Spendenaktion abgeschlossen.

Ihren Ausgang nahm die Idee in der Modernisierung der Unibibliothek, die bis 2019

um einen neuen Hörsaal mit 430 Sitzplätzen erweitert wird. Diese Sessel konnten Interessierte für 280 Euro pro Stück erwerben und sich mit Zitat im Hörsaal verewigen.

„Die Einnahmen in der Höhe von mehr als 120.000 Euro fließen in die Ausstattung des Hörsaals“, sagte Peter Riedler, Vizerektor für Finanzen. Man wolle auch weiterhin in das Absolventennetzwerk der Uni investieren und weitere Möglichkeiten des Fundraisings nutzen, erklärte Riedler.

Aus den Bezirken



NEWSINKÜRZE



Fußgängerin auf Schutzweg getötet.

Tödlicher Unfall auf einem Schutzweg in Bruck

Bruck. Eine 59 Jahre alte Frau ist am Montag in der Früh auf einem Schutzweg von einem Pkw gerammt und tödlich verletzt worden. Der 70 Jahre alte Autolenker dürfte die Frau nicht gesehen haben. Sie starb noch an der Unfallstelle, wie die Feuerwehr mitteilte.

Chemikalien in Bach: Sperre rettete die Fische

St. Lorenzen. Unbekannte haben am Sonntagnachmittag eine Chemikalie in einen Bach in St. Lorenzen im Mürztal geschüttet. Es kam zwar zu massiver Schaumbildung, durch eine rasche Sperre der Zuleitung zu den Teichen dürfte ein Fischsterben verhindert worden sein.

Pkw-Lenkerin betrunken: Kollision mit Traktor

Fehring. Der Traktor wollte nach links abbiegen, musste aber den Gegenverkehr abwarten. Da prallte eine Pkw-Lenkerin gegen das linke vordere Rad des Traktors. Eine Insassin (55) wurde bei dem Aufprall verletzt. Ein Alkotest bei der 24-Jährigen verlief positiv.

Trial-Biker bei einem Sturz schwer verletzt

Hirschegg. Sonntag war ein 29-jähriger Leibnitzer mit seinem Trial-Motorrad unterwegs. Wegen eines Fahrfehlers kam er zu Sturz und wurde schwer verletzt. Nach der Erstversorgung wurde der 29-Jährige mit einer Oberkieferfraktur ins UKH geflogen.

Straßenbahn hatte eine Panne – Ersatzverkehr

Graz. Zwischen Jakominiplatz und Asperngasse blieb Montagmittag eine Straßenbahngarnitur mit einem Defekt „hängen“. Sie musste abgeschleppt werden. Derweil fuhr Ersatzbusse.

Causa Seiersberg: Protest der Grazer City-Kaufleute

Seiersberg

Zerreißprobe in der steirischen ÖVP

LR Buchmann und Bürgermeister Nagl gegen eine Einzelstandsverordnung.

Seiersberg. Hinter den Kulissen der Landesregierung geht es in der Causa Seiersberg rund – und es tickt die Uhr. Denn bis 16. Jänner haben die Verfassungsrichter dem Land Zeit gegeben, eine rechtskonforme Bewilligung für das größte Einkaufszentrum Südosterreichs zu erlassen. Geschieht das nicht, muss der Betrieb geschlossen werden.

Öffentlich Druck machen nun auch die Innenstadtkaufleute aus Graz, die von Kastner&Öhler-Vorstand Martin Wäg angeführt werden. Sie richten einen offenen Brief an die

Landesregierung: „Bestehendes Recht muss für alle gelten. Wir erwarten uns eine Lösung mit Rechtssicherheit, die fairen Wettbewerb ermöglicht.“ Man behalte sich alle rechtlichen Schritte vor.

Gestritten wird, wie das Shoppingcenter genehmigt werden kann. Eine Variante, die die Juristen des Landes im Auftrag von Landesrat Anton Lang (SPÖ) ausgearbeitet haben, ist eine sogenannte Einzelstandsverordnung.

Gesetzesnovelle. Der Haken: Dagegen gibt es in der ÖVP massive Vorbehalte, insbesondere bei Wirtschaftslandesrat Christian Buchmann und dem Grazer Bürgermeister Siegfried Nagl, aber auch der



ÖVP und SPÖ sind sich in Sachen Seiersberg keineswegs einig.

fried Nagl, aber auch der Grazer City-Kaufleute. In der Landesregierung gibt es keine Mehrheit dafür.

Auch die Alternativvariante hat es in sich – eine Novelle des Landesstraßengesetzes, mit dem die Verbindungswege zwischen den fünf Blöcken des Einkaufszentrums neu be-

wertet werden. Auch Lambert Schönleitner, Klubobmann der Grünen, warnt vor einem Kniefall in Sachen Seiersberg.

Beide Varianten seien keine Lösung. Schönleitner: „Das würde die rechtlichen Probleme und Unsicherheiten auf Jahre hinaus verlängern.“



So grün wird der neue Stadtteil in Reininghaus.

Kleine »Schwester« für den Stadtpark Sieger-Plan für grüne Achse in Reininghaus

5,4 Millionen Euro fließen im neuen Stadtviertel in Park und Grünachse.

Graz. „Das ist, wie wenn man bei der Planung eines Hauses beim erfreulichsten Teil ankommt – der Gestaltung des Gartens“, sagte Bürgermeister Siegfried Nagl (ÖVP) bei der Präsentation der grünen Teile von Reininghaus. Der Wettbewerb ging an Philipp Rode, Helge Schier

und Christian Wagner von „zwoPK Landschaftsarchitektur“. Die „Einfachheit, Klarheit und schöne Ausarbeitung“ des Entwurfs waren vom Preisgericht als Begründung für den Sieg genannt – der Plan, der ab 2017 umgesetzt werden soll, enthält so auch Wassererlebniszone und Rückzugsareale.

Insgesamt wurden 21 Projekte eingereicht.

2018 soll Opernproduktion folgen

Kasemattenbühne feiert 80er mit einem Klassiker

Schauspielhaus gestaltet Sommerproduktion mit „Cyrano de Bergerac“.

Graz. Die Bühne am Grazer Schlossberg feiert 2017 ihr 80-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass gibt es nach langer Zeit wieder einmal eine Schauspielproduktion in den Kasematten: Das Schauspielhaus zeigt *Cyrano de Bergerac* in einer adaptierten Produktion aus Bern. Ein



2017 gibt es eine Jubiläumsproduktion in den Kasematten.

Menü im Schlossbergrestaurant soll den französischen Abend komplettieren, so Theaterholding-Chef Bernhard Rinner.

REGIONAL IN KÜRZE

Bischofsvikar gegen Wahlslogan

Graz. „Völlig deplatziert“ findet Hermann Glettler, Bischofsvikar der Diözese Graz, dass FPÖ-Bundespräsidenten-Kandidat Norbert Hofer „So wahr mir Gott helfe“ auf Wahlplakate hat drucken lassen.

430 Uni-Plätze zu 280 Euro erworben

Graz. Alle Plätze sind vergeben: 430 Absolventen, Studierende, Mitarbeiter und Freunde der Uni Graz haben dieselbe Anzahl an Sesseln im neuen Hörsaal an der Karl-Franzens-Universität gestiftet.



Angelobung vor der Kulissen in Eggenberg.

Flaggenparade der Einsatzorganisationen heute Abend am Grazer Hauptplatz.

So feiern die Steirer den Nationalfeiertag

Zahlreiche Fitmärsche laden morgen zur Bewegung ein

LH Hermann Schützenhöfer bei der Angelobung vor Schloss Eggenberg.

Graz. Großer Auftritt für 360 Soldatinnen und Soldaten aus Gratkorn, Zeltweg und Aigen Montagabend vor der prächtigen Kulisse des Schlosses Eggenberg: Sie leisteten dort in Gegenwart von LH Hermann Schützenhöfer (ÖVP) und Militärkommandant Heinz Zöllner ihr Gelöbnis. Zu Ehren

der Rekruten spielte die Militärmusik Steiermark den Großen Österreichischen Zapfenstreich.

Ebenso traditionell bereits seit 1983 vor dem Nationalfeiertag – im Vorjahr aber wegen der akuten Flüchtlingswelle storniert – findet heute Abend (18.30 Uhr) die Flaggenparade der Einsatzorganisationen vor dem Rathaus statt. Dabei sind Abordnungen von Polizei, Feu-

erwehr, Rotem und Grünem Kreuz, Bergrettungsdienst und Rettungshundbrigade sowie der Wasserrettung.

Und morgen, am Nationalfeiertag selbst? In zahlreichen Gemeinden (u.a. Frohnleiten, Schwanberg, Obdach) laden Parteien und Vereine zu Fitmärschen und -läufen, in Klöch gibt es das Weinbergfest, in Pöllau den ORF-Wandertag.



Geniest – Slowene krachte in Aufpralldämpfer.

Slowene verlor auf A9 Pkw-Kontrolle Kurios: Niesanfall löst schweren Unfall aus

Der Lenker (50) fuhr frontal in einen Aufpralldämpfer vor der Abfahrt in Wildon.

Wildon. Ein Augenblick reicht aus, um einen schweren Verkehrsunfall zu haben. Das musste der Slowene Sonntagmittag auf der Pyhrnautobahn erfahren. Der 50-Jährige war nach eigenen Angaben durch einen „Niesanfall“ beeinträchtigt und verlor auf der Fahrt Richtung Graz dadurch die Kontroll-

le über seinen Wagen. „Er prallte ungebremst gegen einen Aufpralldämpfer zwischen der Autobahnabfahrt und dem Pannestreifen, und das frontal“, berichtet ein Polizeibeamter. Der Mann wurde schwer verletzt und mit dem ÖAMTC-Hubschrauber Christophorus 12 ins Krankenhaus gebracht. Die Unfallstelle war für mehr als eine Stunde komplett gesperrt.

Grazer Traditionslokal wieder eröffnet Landhaus Ruckerlberg tischt wieder zünftig auf

Der ehemalige „Jöbstl“ bleibt unter neuer Führung der Grazer Stadtheurige.

Graz. Seit 33 Jahren gibt es das Landhaus, nun wird es unter Führung von Markus Lederer mit traditionellen Werten weitergeführt. Unter dem Namen Landhaus Ruckerlberg vereint der Stadtheurige von Graz Tradition und Moderne – optisch und kulinarisch. Da finden sich

neben den Klassikern wie Brettljause (die auch vegan) oder Backhendl nunmehr auch Spezialitätenwochen – etwa rund um pikante Sulzerl vom Vulkanlandschwein oder Regenbogenforellen aus der Obersteiermark.

Eröffnet wurde das Landhaus mit zahlreichen Gästen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft am Wochenende.



Das gastliche Team im Landhaus Ruckerlberg tischt auf.



Mit der Hinterachse blieb der Lieferwagen hängen.

Spektakulärer Unfall auf der B 72 Lieferwagen blieb an der Leitschiene hängen

Riesiges Glück hatte der Lenker, er konnte sich selbst aus dem Wagen befreien.

Koglhof. Da staunten die Feuerwehrleute aus Koglhof nicht schlecht: Kopf über hing der Lieferwagen in die Feistritz. Nur die Hinterachse hielt den Wagen in seiner Lage und verhinderte einen Absturz in die Feistritz. Wieso der Lenker von der B 72 ab-

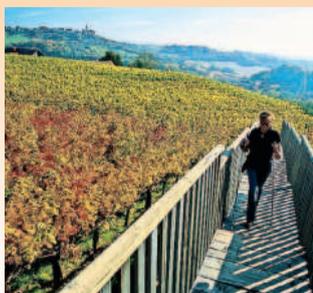
kam, ist nicht klar. Glücklicherweise konnte er sich selbst aus dem Wagen retten. Er wurde bei dem Unfall nur leicht verletzt.

Die Bergung gestaltete sich schwierig. Die Feuerwehr musste Sicherungsmaßnahmen vornehmen, danach konnte der Wagen mithilfe eines Feuerwehrkranes aus dem Fluss gehoben werden.

REGIONAL IN KÜRZE

Weinweg der Sinne als Steirer-Kandidat

St. Anna am Aigen. Dauenhalten oder Abstimmen heißt es morgen Abend für den Weinweg der Sinne. St. Anna am Aigen ist der steirische Kandidat bei „Neun Plätze, neun Schätze“ (ORF 2, 20.15 Uhr).



Topziel: Weinweg der Sinne

Modernster Test für Brennstoffzellen

Graz. Gemeinsam mit AVL hat die TU Graz Europas modernsten Systemprüfstand für Brennstoffzellen in Betrieb genommen. Die Anlage kostete 2,3 Millionen Euro und dient der Wasserstoff-Energieforschung.

Hochdruck-Gasanlage für Forschung

Effizientere Großmotoren sollen entwickelt werden.

GRAZ. Am „Large Engines Competence Center“ (LEC), dem Kompetenzzentrum für Großmotoren in den Grazer Inffeldgründen, wurde nun eine neue Hochdruck-Gasanlage errichtet. Die Anlage, die 600.000 Euro gekostet hat, dient der Erforschung von neuen Konzepten bei Großmotoren, wie sie in der Schifffahrt und bei Lokomotiven eingesetzt werden.

Obwohl rund 90 Prozent des Welttransportvolumens via Schifffahrt erfolgen, sind die Emissionsbeschränkungen dort viel bescheidener als bei Autos. Die meisten Schiffsmotoren

verbrennen immer noch schwefelhaltiges Schweröl. An Alternativen dazu wird am LEC gearbeitet. Eines der Konzepte ist die Dual-Fuel-Technologie mit Erdgas. Mit der neuen Anlage kann man die Hochdruck-Gasversorgung von diesen Motoren simulieren. Die Anlage, die von der österreichischen Firma Line Gas entwickelt wurde, ist in dieser Form weltweit einzigartig.

LEC verfügt an der TU Graz eine Prüfstandsinfrastruktur mit Einzylinder-Forschungsmotoren. Das Comet-Forschungsprogramm hat mitfinanziert.

3D-DRUCKER



Metall-Verarbeitung. Das Joanneum Research hat an seinem Standort Niklasdorf im Institut für Oberflächentechnologien und Photonik um einen 3D-Laserdrucker für Metall ergänzt. Damit – und mit weiteren Techniken – können nun metallische Formen erzeugt werden, die bisher nicht gefertigt werden konnten.

JOANNEUM RESEARCH/STADLER

Montagsakademie

UNI GRAZ. Am kommenden Montag startet wieder die bewährte Vortragsreihe „Montagsakademie“ an der Karl-Franzens-Universität Graz. Um 19 Uhr erzählt Professor Gottfried Kirchengast über „Herausforderung Klimaschutz – können wir den Klimawandel noch einbremsen?“. Ab 19 Uhr in der Aula, Eintritt gratis. In 19 Außenstellen wird übertragen.

Hörsaal-Sessel voran

UNI GRAZ. Die Spendenaktion der Karl-Franzens-Universität Graz „430 Sessel für Uni Graz“, die im Herbst 2015 gestartet wurde, erhielt den Fundraising Award 2016 in der Sparte „Beste Online-Kampagne“. Gegen eine Spende kann man sich im Hörsaal verewigen. 112.000 Euro wurden bisher gesammelt, 25 Plätze sind noch zu haben. Kontakt: beatrice.weinelt@uni-graz.at

Blitzschnelle Ventile, wenig Treibstoff

Der Automobilzulieferer Kendrion in Eibiswald ist kaum bekannt. Doch in seiner Nische liefert er Hightech für die ganz großen Player.

NORBERT SWOBODA

Selten trifft eine lobende Beschreibung so präzise zu wie in diesem Fall: Ein „Hidden Champion“, ein verborgener Überflieger – das ist diese Hightech-Firma wirklich. Denn wer außerhalb der Branche und der Region kennt die Firma Kendrion? Tatsächlich liegt die Kraft der Firma sogar darin, dass sie sich klein macht. „Wir sind ein reiner Nischenplayer im Automobilbereich mit einem Exportanteil von 100 Prozent“, sagt Geschäftsführer Martin Kollmann.



Martin Kollmann,
Geschäftsführer
Kendrion

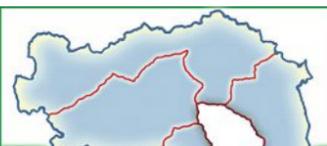
Die Forschung und Entwicklung einerseits, aber andererseits auch die Produktion“, sagt Kollmann. Rund 140 arbeiten in Eibiswald, der Standort ist Teil des Kendrion-Konzerns, der 2700 Mitarbeiter beschäftigt. Ein typischer Auftrag für Kendrion Eibiswald: die Entwicklung und Produktion von Parksperrern für Automatikgetriebe. Auftraggeber ist eine Firma, die Getriebe herstellt und sie ihrerseits an die großen Automarken liefert. Der Auftrag, der über fünf Jahre geht, beträgt rund 33 Millionen Euro.

Weniger Treibstoff

„Wir sind kein Spar und auch kein Hofer“, verdeutlicht Kollmann die Rolle von Kendrion – man kann Kendrion-Teile nirgends kaufen. Ein Autozulieferer kommt mit einem Problem zur Firma und erhofft sich eine Lösung. „Wir machen sowohl die Vorentwicklung und den Prototypenbau als auch dann die Serienentwicklung. Das Know-how bleibt dabei bei uns“, erklärt Kollmann die Vorgangsweise.

Die Firma mit Standort Eibiswald beliefert andere Systemlieferanten mit hoch spezialisierten elektromagnetischen Komponenten – und diese Teile selbst sind eher unscheinbar.

Es geht beispielsweise um Hochdruckventile, die im Millisekundenbereich angesteuert werden und in der Zeit auch schalten müssen. Kendrion entwickelt diese Komponenten nicht nur, sondern produziert sie auch: „Beide Standbeine sind für



Lokalausgabe
GRAZ/UMGEBUNG

Redaktion: 05 1727 56770
Anzeigen: 05 1727 56742
05 1727 56761

Car-Samstag

Am 15. Oktober findet er zum ersten Mal statt: der Drift Greinbach Car-Samstag. Motorsportenthusiasten und Tuningbegeisterte haben die Gelegenheit ihre Schätze auf Rädern auszustellen und den Autofans zu präsentieren. Die Drift- und Rallyecross-Strecke wird den ganzen Tag über geöffnet sein und kann als Fahrer oder Beifahrer getestet werden. Dazu gibt es ein kleines, aber feines Rahmenprogramm.



Das Gasthaus Kreuzwirt in Graz Eggenberg, Endstation Linie 1 (UKH), lädt von 25. bis 30. Oktober zur dalmatinischen Woche ein. Auf die Gäste warten kulinarische Spezialitäten und Live-

Musik aus Dalmatien. Gastwirt, Musikant und Dalmatien-Experte Gerhard Wehr heißt Sie herzlich willkommen! Reservierungen unter ☎ 0316/574440. Živjeli i Dobar tek!

Foto: zVg

Anzeige

Drei Generationen der Familie Klampfer luden zur Einweihung der Millionen-Investition ein.



Foto: Harry Schiffer

Klampfer-Gruppe feierte Millionen-Investition

Stylisches Eröffnungsevent

Die steirische Klampfer-Gruppe hat über 4,5 Millionen Euro in die schnellste Bogendruckmaschine und eine neue Halle mit einer zusätzlichen Nutzfläche von 1.000 m² am Standort St. Ruprecht an der Raab investiert. Kürzlich wurde nun die Neueröffnung mit einem fulminanten VIP-Event gefeiert. Freunde, Geschäftspartner und Wegbegleiter folgten der Einladung der Familie Klampfer genauso wie zahlreiche Ehrengäste und Prominente. Designer

La Hong präsentierte jedem Gast seine persönliche köstliche Sommer-Rolle. „Stargast“ war aber die Heidelberg XL 106 – die schnellste und einzige ihrer Art in Österreich – die in einer spektakulären Aktion gebührend enthüllt wurde. Mit dem Druckhaus Thalerhof und der Universitätsdruckerei Klampfer leitet die familiär geführte Klampfer-Gruppe damit die größte und leistungsfähigste Druckerei des Landes mit 100 Mitarbeitern.

Originelle Aktion erhielt Fundraising Award

430 Sessel für die Uni

Analog zum mehr als 430-jährigen Bestehen der Karl-Franzens-Universität können Absolventen dieselbe Anzahl von Sitzplätzen in einem neuen Hörsaal stiften. Interessenten erwerben dazu auf <http://430sesselfueruni-graz.at> einen Sessel mit Namensnennung und Lieblings-Zitat. Bislang wurden mehr als 400 Plätze vergeben und über 112.000 Euro gesammelt. Auch zahlreiche prominente Absolventen

und Freunde der Universität haben sich ihre Plätze im modernen Hörsaal mit persönlicher Widmung gesichert. Mit den Einnahmen der Spendenaktion wird die Hörsaalausstattung nach neuestem Stand der Technik finanziert. Die Aktion läuft noch bis Ende Oktober bzw. so lange der Vorrat reicht. Das Projekt erhielt nun den Fundraising Award 2016 in der Kategorie „Beste Online-Kampagne“ verliehen.

Foto: zVg

Die Leiterin von alumni UNI Graz, Beatrice Weinelt (2.v.l.) und Felicitas Hütter nahmen den Preis vergangenen Montag in Wien entgegen.



Vom 14. bis 22. Oktober gibt's Schmankerl aus der Region und minus 20 Prozent!

Assl feiert steirisches Herbstfest mit minus 20% auf Markenmöbel!

Assl Möbel in Lieboch lädt von Freitag, 14., bis Samstag, 22. Oktober, zum steirischen Herbstfest mit Sturm, Kastanien und anderen steirischen Schmankerln aus der Region und einer tollen Preisaktion für Markenmöbel. Denn Polstermöbel, Schlafzimmer und vor allem Küchen sind eine Woche lang um ganze 20 Prozent reduziert (ausgenommen Miele, Joop, Intuo, Bora und Nextline). Der bekannt gute Assl-Service bleibt aber auch während der Aktionstage in vollem Umfang erhalten.



Foto: zVg

Johann Assl: „Liebe Steirerinnen und Steirer, diese Woche steigt unser steirisches Herbstfest mit Kastanien, Sturm und minus 20% auf Markenmöbel. Ich freue mich auf Ihr Kommen!“

Anzeige



STEIRISCHES HERBSTFEST BEI ASSL: -20% AUF ALLES

Assl Möbel in Lieboch lädt von Freitag 14. Oktober bis Samstag 22. Oktober zum Steirischen Herbstfest mit Sturm, Kastanien und anderen steirischen Schmankerln aus der Region und einer tollen Preisaktion für Markenmöbel. Denn Polstermöbel, Schlafzimmer und vor allem Küchen sind eine Woche lang um ganze 20% reduziert. Ausgenommen sind nur JOOP, INTUO, BORA und MIELE.

WWW.ASSL-MOEBEL.AT

ASSL MÖBEL



Anzeige

"live-pr.com" gefunden am 12.10.2016 10:09 Uhr

GRÜN Fundraising Award geht an die Universität Graz

Die GRÜN Software AG hat im Rahmen des 23. Österreichischen Fundraising Kongresses erneut einen Award für die beste Online-Kampagne des Jahres verliehen. Der Gewinner ist die Universität Graz.

(live-PR.com) -

Die GRÜN Software AG hat im Rahmen des 23. Österreichischen Fundraising Kongresses erneut einen Award für die beste Online-Kampagne des Jahres verliehen. Der Gewinner ist die Universität Graz.

Aachen / Wien, 12.10.2016. Die Verleihung der Fundraising-Awards zählte auch in diesem Jahr zu den Highlights des 23. Österreichischen Fundraising Kongress (www.fundraisingkongress.at/), der am 10. und 11. Oktober 2016 im Europahaus Wien stattfand. In sieben Kategorien wurden am Abend des ersten Veranstaltungstages die begehrten Awards verliehen.

Die Aachener GRÜN Software AG (www.gruen.net/) und die österreichische GRÜN Fundraising Services GmbH (www.gruen.net/fundraising-services/), Anbieter marktführender Software-Lösungen für Spendenorganisationen in Österreich und Deutschland, haben bereits zum siebten Mal den Award für die Online-Kampagne des Jahres verliehen. Hierbei werden Online-Kampagnen ausgezeichnet, die Menschen involviert, motiviert und begeistert haben. Kreativität, Fundraising-Erfolg und Methodenvielfalt sind dabei die entscheidenden Kriterien.

Unter allen eingereichten Bewerbungen hat die 13-köpfige Jury besonders die Online-Fundraising-Kampagne der Universität Graz beeindruckt. In deren österreichweit einzigartigen Online-Kampagne soll, passend zum 430-jährigen Jubiläum der Universität, ein großer Hörsaal mit 430 Sitzplätzen (

430sesselfuerunigraz.at (430sesselfuerunigraz.at/)) errichtet werden. Über Sitzplatzspenden von Absolventen und Freunden der Universität soll jeder der 430 Stühle im neuen Hörsaal gestiftet werden. Das Besondere an der Online-Fundraising-Aktion: Alle Sitzplätze werden mit dem Namen und dem Lieblingszitat der Stifter versehen.

Die feierliche Preisverleihung des Awards erfolgte im Rahmen des 23. Österreichischen Fundraising Kongresses. Aus den Händen von Klaus Schwarz (Geschäftsführer der GRÜN Fundraising Service GmbH) und Dr. Oliver Grün (CEO der GRÜN Software AG) nahm Beatrice Weinelt (Geschäftsführerin des alumni Vereins der Universität Graz) den renommierten Award entgegen. "Von der Idee bis zur Umsetzung eine kreative Online-Kampagne", ist Klaus Schwarz begeistert von der Online-Fundraising-Kampagne.

Stand heute sind schon über 400 Sitzplätze von Stiftern besetzt. Die GRÜN Software AG gratuliert der Fundraising und Alumni Abteilung der Universität Graz zu dieser gelungenen Online-Kampagne.

Die GRÜN Software AG (www.gruen.net) ist ein marktführender, mittelständischer Softwarehersteller von Branchensoftware.

Das Unternehmen bietet Softwarelösungen für Branchen und Spezialsegmente wie Mitglieds- und Spendenorganisationen, Bildungsanbieter, Automotive sowie Zeitwirtschaft an. Die Softwarelösungen von GRÜN sind in einigen Segmenten Marktführer in Deutschland und weisen insgesamt knapp 4.000 Installationen auf. Weiterhin werden über die GRÜN Business Services Outsourcing-Dienstleistungen wie Datenverwaltungen oder Rechenzentrumsleistungen angeboten.

Mit der Werbeagentur giftGRÜN werden als Abrundung des Portfolios Kreativ-Leistungen in dem Bereich digitale Medien angeboten.

Seit über 25 Jahren betreuen über 100 Mitarbeiter im Stammsitz in Aachen sowie in den Niederlassungen in Berlin, Bremen, Hannover, Wien und Bratislava europaweit Kunden.

Kontakt

GRÜN Software AG

Andreas Palm

Pascalstraße 6

52076 Aachen

"orf.at" gefunden am 11.10.2016 23:36 Uhr

Sitzplatz-Sponsoring: Auszeichnung für Uni Graz

Seit rund einem Jahr haben 430 Sessel im Hörsaal der neuen Uni-Bibliothek der Universität Graz auf Sponsoren gewartet. Am Montagabend wurde das Projekt mit dem österreichischen Fundraising Award ausgezeichnet.

Die Initiative des Absolventenvereins der Universität Graz trug die Auszeichnung in der Kategorie „Beste Online-Kampagne“ nach Hause. Verliehen wurde der Preis in insgesamt sieben Kategorien vom Fundraising Verband Österreich im Rahmen einer Tagung in Wien, wie die Universität Graz am Dienstag mitteilte.

Zahlenspiel:

Die 430 Sitzplätze stehen für 430 Jahre, die es die Uni Graz schon gibt. Stifter können neben ihrem Namen auch ein Lieblingszitat auf dem Sessel verewigen lassen.

Mehr Geld für den Hörsaal

„Viele unserer bisherigen Stifter sehen in der Aktion eine schöne Möglichkeit, sich aktiv in die Entwicklung der Universität einzubringen. Natürlich würden wir den Saal auch ohne die Aktion mit Sesseln ausstatten, aber so kann doch etwas mehr Geld in die Hörsaal-Ausstattung fließen“, betonte Beatrice Weinelt, Geschäftsführerin des Absolventennetzwerks der Uni Graz, Alumni Uni Graz.

Prominente Stifter

Die Aktion laufe noch bis Ende Oktober, bzw. „so lange der Vorrat reicht“. Bisher konnten dadurch mehr als 112.000 Euro eingenommen werden. Unter den Sponsoren finden sich unter anderem der ehemalige Bundespräsident Heinz Fischer, der steirische Bischof Wilhelm Krautwaschl oder auch die Tiergarten-Schönbrunn-Direktorin Dagmar Schratler.

Link:

"orf.at" gefunden am 11.10.2016 23:24 Uhr

Preis für Sitzplatzsponsoring für Uni Graz

Seit rund einem Jahr haben 430 Sessel im Hörsaal der neuen Unibibliothek der Universität Graz auf Sponsoren gewartet. Gestern Abend wurde das Projekt mit dem österreichischen Fundraising Award ausgezeichnet.

Mehr dazu in oesterreich.ORF.at

"science.apa.at" gefunden am 11.10.2016 14:24 Uhr

Uni Graz für Sitzplatz-Sponsoring ausgezeichnet

Graz/Wien (APA) - 430 Sessel im Hörsaal der neuen Uni-Bibliothek der Universität Graz haben seit rund einem Jahr auf Sponsoren gewartet. Noch 25 Spender können sich einen Sessel, der mit Namenstafel und Lieblingszitat versehen wird, sichern. Am 10. Oktober wurde das vom Absolventenverein der Uni Graz initiierte Projekt mit dem "Fundraising Award" des Fundraising Verbandes Österreich ausgezeichnet.

Die Initiative an der Universität Graz hat die Auszeichnung in der Kategorie "Beste Online-Kampagne" nach Hause getragen. Verliehen wurde der Preis in insgesamt sieben Kategorien vom Fundraising Verband Österreich im Rahmen einer Fundraising-Tagung in Wien, wie die Universität Graz mitteilte.

"Viele unserer bisherigen Stifter sehen in der Aktion eine schöne Möglichkeit, sich aktiv in die Entwicklung der Universität einzubringen. Natürlich würden wir den Saal auch ohne die Aktion mit Sessel ausstatten, aber so kann doch etwas mehr Geld in die Hörsaal-Ausstattung fließen", betonte Beatrice Weinelt, Geschäftsführerin des Absolventennetzwerks der Uni Graz, Alumni Uni Graz. Die Aktion laufe noch bis Ende Oktober, bzw. "so lange der Vorrat reicht".

Über die Aktion wurden bisher schon mehr als 112.000 Euro eingenommen. Unter den Sponsoren finden sich u.a. Bundespräsident a. D. Heinz Fischer, der steirische Bischof Wilhelm Krautwaschl oder auch die Tiergarten-Schönbrunn-Direktorin Dagmar Schratter. Mit den Einnahmen werde die Hörsaalausstattung nach neuestem Stand der Technik finanziert.

Service: Die letzten Sitzplätze werden online unter <http://430sesselfuerunigraz.at> vergeben.

"ftr.at" gefunden am 22.09.2016 12:57 Uhr

So bekommt ihr an der Uni Graz euren persönlichen Sessel

In einem neuen Hörsaal der Uni Graz gibt es jetzt eine besondere Aktion.



Derzeit wird ja die Universitätsbibliothek der Uni Graz umgebaut. Unter anderem entsteht auf den Räumlichkeiten der bisherigen Magazine ein neuer Hörsaal. Passend zum 430jährigen Bestehen der Universität, ist es möglich, 430 Sessel im Saal mit dem eigenen Namen und einem Zitat zu versehen. So gibt es, beginnend beim Gründungsjahr 1585, für jedes Jahr einen eigenen Sessel zu vergeben.

Zahlreiche Prominente haben sich bereits ihren persönlichen Sessel gesichert, so etwa der ehemalige Bundespräsident Heinz Fischer, Moderator Robert Kratky oder der steirische Bischof Willi Krautwaschl. Falls ihr jetzt selbst Lust bekommen habt, euch euren eigenen Sitzplatz zu sichern: Es sind nur mehr 50 Sessel frei, die auf einer eigens eingerichteten Homepage erworben werden können. Ein Sessel kostet dabei 280 Euro und inkludiert euren Namen und ein Zitat euer Wahl direkt am Sitz. Bis Ende Oktober 2016 oder solange der Vorrat reicht ist die Aktion noch im Gange.

"ftr.at" gefunden am 16.03.2016 12:48 Uhr

So kommt ihr auch ohne Studium in die „Hall of Fame“ der Grazer Uni

Die Karl-Franzens Universität in Graz baut einen neuen Hörsaal. Zur Finanzierung eines (symbolischen) Bruchteils werden Plätze im Auditorium an spendenfreudige Paten gegen Widmung verkauft.



Mittlerweile wird wirklich alles verscherbelt und insbesondere die Universitäten entfalten sich zunehmend kreativ in ihrer Sponsorsuche. Um den Neubau eines Hörsaals mitzufinanzieren, hat die Uni Graz auf eine historisch bewährte, in ländlichen Kirchen übliche Methode zurückgegriffen: sie sucht Paten für Sitzplätze.

Für 280 Euro kann die Sessel-Patenschaft übernommen werden, dafür ziert der Name des edlen Spenders den erkaufte Sitzplatz. Besonders attraktiv ist aber die Möglichkeit, sich neben dem Namen auch mit seinem Lieblingszitat, einer Lebensweisheit zu verewigen. Dies nutzen bisher prominente Absolventinnen und Absolventen der Uni, um ihren Nachfolgern besonders sinnige Weisheiten mit auf den Weg zu geben. Das Repertoire der eingegangenen Vorschläge reicht bisher von „Auch die Großen haben einmal klein angefangen“ über „Wer nichts weiß, muss alles glauben“ bis „Don't worry, be happy“.

Wir (Futter.) überlegen noch, ob wir uns auch einen Platz mit unserem Claim „Macht doch, was ihr wollt“ gönnen. Oder wir nehmen einen

"kleinezeitung.at" gefunden am 15.03.2016 16:21 Uhr

Ich kaufe mir...einen Hörsaalplatz

Im Zug des Generalumbaus der Bibliothek baut die Uni Graz einen neuen Hörsaal. Wer 280 Euro für einen Sessel spendet, wird mit Namenstafel und Lieblingszitat verewigt. 183 Sitzplätze wurden schon gestiftet.

Der Generalumbau der Bibliothek Graz ist eines der größten Bauvorhaben der Uni Graz in den kommenden Jahren. Im Herbst sollen die Bauarbeiten losgehen und bis zum Frühjahr 2017 auch ein neuer Hörsaal entstehen. Für seine Ausstattung werden schon jetzt unter den Absolventen Spender gesucht. Um 280 Euro können sie sich einen Sessel mit Namenstafel und Lieblingszitat sichern.

"Insgesamt können 430 Sessel gestiftet werden - einer für jedes

Jahr der Geschichte der Karl-Franzens Universität Graz. Wir haben vor allem die Absolventen der Universität Graz im Auge, aber auch alle weiteren Personen, die sich mit der Uni verbunden fühlen, können einen Sitzplatz stiften", schilderte Pressesprecher Andreas

Schweiger im Gespräch mit der APA. Interessenten können online um 280 Euro einen Sessel "erwerben".

"Viele unserer bisherigen Stifter sehen in der Aktion eine schöne

Möglichkeit, sich aktiv in die Entwicklung der Universität einzubringen. Natürlich würden wir den Saal auch ohne die Aktion mit

Sessel ausstatten, aber so kann doch etwas mehr Geld in die Hörsaal-Ausstattung fließen", betonte Beatrice Weinelt. Die

Geschäftsführerin vom Absolventen-Netzwerk der Uni Graz, Alumni Uni Graz, koordiniert die Aktion.

Die laut Weinelt einzigartige österreichische

Alumni-Fundraising-Aktion ist bereits im Herbst des Vorjahres - gleichzeitig mit der Präsentation der Umbaupläne - angelaufen.

Mittlerweile seien 183 Sitzplätze gestiftet worden. Alleine seit

Monatsbeginn seien rund 70 Sessel hinzugekommen. "Und die Spende ist steuerlich absetzbar", betonte Weinelt.

Unter den bisherigen Stiftern finden sich zum Großteil

Absolventen, das gesamte Rektorat, Professorinnen und Professoren, einige Universitätsräte, eine Universitätsrätin hat gleich zehn

Sessel bezahlt. Weitere Stiftersessel lauten auf Bürgermeister

Siegfried Nagl, Ex-Wirtschaftsminister Martin Bartenstein, steirische Unternehmer, die Schlagersängerin Ilse Bauer - besser bekannt unter ihrem Künstlernamen Monika Martin - und den sechsfachen Doktor und dreifachen Magister Josef Hofer.

Die Universität bedankt sich für die Geldspende mit einem

Namensschild und der Möglichkeit, den Studierenden eine

Lebensweisheit oder auch aufmunternde Worte mitzugeben: Das

Repertoire der eingegangenen Vorschläge reicht bisher von "Auch die

Großen haben einmal klein angefangen" über "Wer nichts weiß, muss alles glauben" bis "Don't worry, be happy". 250 Sessel suchen noch ihre Sponsoren.

Meine Kleine Zeitung - Hier 4 Wochen GRATIS testen!

"orf.at" gefunden am 15.03.2016 11:57 Uhr

Uni Graz sucht Sessel-Spender für Hörsaal



Im Herbst beginnt der Generalumbau der Bibliothek Graz. Im Zuge des Bauvorhabens der Uni Graz soll auch ein neuer Hörsaal entstehen. Für seine Ausstattung werden schon jetzt unter den Absolventen Spender gesucht.

Der Generalumbau der Bibliothek Graz ist eines der größten Bauvorhaben der Uni Graz in den kommenden Jahren. Im Herbst sollen die Bauarbeiten losgehen, und bis zum Frühjahr 2017 soll auch ein neuer Hörsaal entstehen.

Interessenten können online um 280 Euro einen Sessel „erwerben“.

430 Sessel zu je 280 Euro

Für die Ausstattung des Hörsaals werden jetzt unter den Absolventen Spender gesucht. Um 280 Euro können sie sich einen Sessel mit Namenstafel und Lieblingszitat sichern.

„Insgesamt können 430 Sessel gestiftet werden - einer für jedes Jahr der Geschichte der Karl-Franzens Universität Graz. Wir haben vor allem die Absolventen der Universität Graz im Auge, aber auch alle weiteren Personen, die sich mit der Uni verbunden fühlen, können einen Sitzplatz stiften“, schilderte Pressesprecher Andreas Schweiger.

„Aktiv in Entwicklung einbringen“

„Viele unserer bisherigen Stifter sehen in der Aktion eine schöne Möglichkeit, sich aktiv in die Entwicklung der Universität einzubringen. Natürlich würden wir den Saal auch ohne die Aktion mit Sessel ausstatten, aber so kann doch etwas mehr Geld in die Hörsaal-Ausstattung fließen“, betonte Beatrice Weinelt. Die Geschäftsführerin vom Absolventen-Netzwerk der Uni Graz, Alumni Uni Graz, koordiniert die Aktion.

Alumni-Fundraising-Aktion

Die laut Weinelt einzigartige österreichische Alumni-Fundraising-Aktion ist bereits im Herbst des Vorjahres - gleichzeitig mit der Präsentation der Umbaupläne - angelaufen. Mittlerweile seien 183 Sitzplätze gestiftet worden. Alleine seit Monatsbeginn seien rund 70 Sessel hinzugekommen. „Und die Spende ist steuerlich absetzbar“, betonte Weinelt.

Unter den bisherigen Stiftern finden sich zum Großteil Absolventen, das gesamte Rektorat, Professorinnen und Professoren, einige Universitätsräte, eine Universitätsrätin hat gleich zehn Sessel bezahlt. Weitere StifTERSessel lauten auf Bürgermeister Siegfried Nagl, Ex-Wirtschaftsminister Martin Bartenstein, steirische Unternehmer, die Schlagersängerin Ilse Bauer - besser bekannt unter ihrem Künstlernamen Monika Martin - und den sechsfachen Doktor und dreifachen Magister Josef Hofer.

Persönliche Worte

Die Universität bedankt sich für die Geldspende mit einem Namensschild und der Möglichkeit, den Studierenden eine Lebensweisheit oder auch aufmunternde Worte mitzugeben: Das Repertoire der eingegangenen Vorschläge reicht bisher von „Auch die Großen haben einmal klein angefangen“ über „Wer nichts weiß, muss alles glauben“ bis „Don't worry, be happy“. 250 Sessel suchen noch ihre Sponsoren.

Link:

Sessel-Aktion der Uni Graz

"orf.at" gefunden am 15.03.2016 17:54 Uhr

Uni Graz sucht Sessel-Spender für Hörsaal



Im Herbst beginnt der Generalumbau der Bibliothek Graz. Im Zuge des Bauvorhabens der Uni Graz soll auch ein neuer Hörsaal entstehen. Für seine Ausstattung werden schon jetzt unter den Absolventen Spender gesucht.

Der Generalumbau der Bibliothek Graz ist eines der größten Bauvorhaben der Uni Graz in den kommenden Jahren. Im Herbst sollen die Bauarbeiten losgehen, und bis zum Frühjahr 2017 soll auch ein neuer Hörsaal entstehen.

Uni Graz

Interessenten können online um 280 Euro einen Sessel „erwerben“.

430 Sessel zu je 280 Euro

Für die Ausstattung des Hörsaals werden jetzt unter den Absolventen Spender gesucht. Um 280 Euro können sie sich einen Sessel mit Namenstafel und Lieblingszitat sichern.

„Insgesamt können 430 Sessel gestiftet werden - einer für jedes Jahr der Geschichte der Karl-Franzens Universität Graz. Wir haben vor allem die Absolventen der Universität Graz im Auge, aber auch alle weiteren Personen, die sich mit der Uni verbunden fühlen, können einen Sitzplatz stiften“, schilderte Pressesprecher Andreas Schweiger.

„Aktiv in Entwicklung einbringen“

„Viele unserer bisherigen Stifter sehen in der Aktion eine schöne Möglichkeit, sich aktiv in die Entwicklung der Universität einzubringen. Natürlich würden wir den Saal auch ohne die Aktion mit Sessel ausstatten, aber so kann doch etwas mehr Geld in die Hörsaal-Ausstattung fließen“, betonte Beatrice Weinelt. Die Geschäftsführerin vom Absolventen-Netzwerk der Uni Graz, Alumni Uni Graz, koordiniert die Aktion.

Alumni-Fundraising-Aktion

Die laut Weinelt einzigartige österreichische Alumni-Fundraising-Aktion ist bereits im Herbst des Vorjahres - gleichzeitig mit der Präsentation der Umbaupläne - angelaufen. Mittlerweile seien 183 Sitzplätze gestiftet worden. Alleine seit Monatsbeginn seien rund 70 Sessel hinzugekommen. „Und die Spende ist steuerlich absetzbar“, betonte Weinelt.

Unter den bisherigen Stiftern finden sich zum Großteil Absolventen, das gesamte Rektorat, Professorinnen und Professoren, einige Universitätsräte, eine Universitätsrätin hat gleich zehn Sessel bezahlt. Weitere Stiftersessel lauten auf Bürgermeister Siegfried Nagl, Ex-Wirtschaftsminister Martin Bartenstein, steirische Unternehmer, die Schlagersängerin Ilse Bauer - besser bekannt unter ihrem Künstlernamen Monika Martin - und den sechsfachen Doktor und dreifachen Magister Josef Hofer.

Persönliche Worte

Die Universität bedankt sich für die Geldspende mit einem Namensschild und der Möglichkeit, den Studierenden eine Lebensweisheit oder auch aufmunternde Worte mitzugeben: Das Repertoire der eingegangenen Vorschläge reicht bisher von „Auch die Großen haben einmal klein angefangen“ über „Wer nichts weiß, muss alles glauben“ bis „Don't worry, be happy“. 250 Sessel suchen noch ihre Sponsoren.

Link:

"oesterix.at" gefunden am 15.03.2016 12:17 Uhr

Uni Graz sucht Sesselspender für Hörsaal

Im Herbst beginnt der Generalumbau der Bibliothek Graz. Im Zuge des Bauvorhabens der Uni Graz soll auch ein neuer Hörsaal entstehen. Für seine Ausstattung werden schon jetzt unter den Absolventen Spender gesucht.

"wirtschaftsblatt.at" gefunden am 15.03.2016 15:57 Uhr

Neuer Hörsaal für Universität Graz: Sponsoren gesucht

Für eine Spende, ist ein Sitzplatz an der Uni Graz sicher / Bild: APA/HELMUT FOHRINGER



Der Generalumbau der Bibliothek Graz ist eines der größten Bauvorhaben der Uni Graz in den kommenden Jahren.

Graz. Im Herbst sollen die Bauarbeiten losgehen und bis zum Frühjahr 2017 auch ein neuer Hörsaal entstehen. Für seine Ausstattung werden schon jetzt unter den Absolventen Spender gesucht. Um 280 Euro können sie sich einen Sessel mit Namenstafel und Lieblingszitat sichern.

"Insgesamt können 430 Sessel gestiftet werden - einer für jedes Jahr der Geschichte der Karl-Franzens Universität Graz . Wir haben vor allem die Absolventen der Universität Graz im Auge, aber auch alle weiteren Personen, die sich mit der Uni verbunden fühlen, können einen Sitzplatz stiften", schilderte Pressesprecher Andreas Schweiger im Gespräch mit der APA. Interessenten können online um 280 Euro einen Sessel "erwerben".

"Viele unserer bisherigen Stifter sehen in der Aktion eine schöne Möglichkeit, sich aktiv in die Entwicklung der Universität einzubringen. Natürlich würden wir den Saal auch ohne die Aktion mit Sessel ausstatten, aber so kann doch etwas mehr Geld in die Hörsaal-Ausstattung fließen", betonte Beatrice Weinelt. Die Geschäftsführerin vom Absolventen-Netzwerk der Uni Graz, Alumni Uni Graz, koordiniert die Aktion.

"science.apa.at" gefunden am 15.03.2016 12:24 Uhr

Sponsoren für neuen Hörsaal für Universität Graz gesucht



Der Generalumbau der Bibliothek Graz ist eines der größten Bauvorhaben der Uni Graz in den kommenden Jahren. Im Herbst sollen die Bauarbeiten losgehen und bis zum Frühjahr 2017 auch ein neuer Hörsaal entstehen. Für seine Ausstattung werden schon jetzt unter den Absolventen Spender gesucht. Um 280 Euro können sie sich einen Sessel mit Namenstafel und Lieblingszitat sichern.

"Insgesamt können 430 Sessel gestiftet werden - einer für jedes Jahr der Geschichte der Karl-Franzens Universität Graz. Wir haben vor allem die Absolventen der Universität Graz im Auge, aber auch alle weiteren Personen, die sich mit der Uni verbunden fühlen, können einen Sitzplatz stiften", schilderte Pressesprecher Andreas Schweiger im Gespräch mit der APA. Interessenten können online um 280 Euro einen Sessel "erwerben".

"Viele unserer bisherigen Stifter sehen in der Aktion eine schöne Möglichkeit, sich aktiv in die Entwicklung der Universität einzubringen. Natürlich würden wir den Saal auch ohne die Aktion mit Sessel ausstatten, aber so kann doch etwas mehr Geld in die Hörsaal-Ausstattung fließen", betonte Beatrice Weinelt. Die Geschäftsführerin vom Absolventen-Netzwerk der Uni Graz, Alumni Uni Graz, koordiniert die Aktion.

183 Plätze gestiftet

Die laut Weinelt einzigartige österreichische Alumni-Fundraising-Aktion ist bereits im Herbst des Vorjahres - gleichzeitig mit der Präsentation der Umbaupläne - angelaufen. Mittlerweile seien 183 Sitzplätze gestiftet worden. Alleine seit Monatsbeginn seien rund 70 Sessel hinzugekommen. "Und die Spende ist steuerlich absetzbar", betonte Weinelt.

Unter den bisherigen Stiftern finden sich zum Großteil Absolventen, das gesamte Rektorat, Professorinnen und Professoren, einige Universitätsräte, eine Universitätsrätin hat gleich zehn Sessel bezahlt. Weitere StifTERSessel lauten auf Bürgermeister Siegfried Nagl, Ex-Wirtschaftsminister Martin Bartenstein, steirische Unternehmer, die Schlagersängerin Ilse Bauer - besser bekannt unter ihrem Künstlernamen Monika Martin - und den sechsfachen Doktor und dreifachen Magister Josef Hofer.

Die Universität bedankt sich für die Geldspende mit einem Namensschild und der Möglichkeit, den Studierenden eine Lebensweisheit oder auch aufmunternde Worte mitzugeben: Das Repertoire der eingegangenen Vorschläge reicht bisher von "Auch die Großen haben einmal klein angefangen" über "Wer nichts weiß, muss alles glauben" bis "Don't worry, be happy". 250 Sessel suchen noch ihre Sponsoren.

Service: <http://430sesselfuerunigraz.at>

In bester Gesellschaft

Von Vojo Radkovic, Johanna Vučak, Daniel Windisch, Philipp Braunegger, Verena Leitold
 ✉ verena.leitold@grazer.at

Wandpullover

■ Name ist Programm: „Wandpullover für die Steiermark“ heißt das jüngste Werk von Künstler **Erwin Wurm** im Sitzungszimmer der Landesregierung. Feierlich eingeweiht wurde das Werk mit LH **Hermann Schützenhöfer** und Vize **Michael Schickhofer** und den LR **Christian Buchmann**, **Ursula Lackner**, **Johann Seitingner** und **Christopher Drexler**.



LR Ursula Lackner vor Erwin Wurms „Wandpullover“ STEIERMARK.AT/J.C.



Sammlerin Regina Ploner vor dem Werk „Yellow Change“ des österreichischen Malers Hubert Scheibl JOANNEUM

47 Kunstwerke verschenkt

■ Besonders großzügig zeigte sich **Regina Ploner**, Witwe des Kunstsammlers **Heinz Ploner**, gegenüber der Neuen Galerie: Sie verschenkte 47 Werke von Künstlern wie **Herbert Brandl**, **Erwin Bohatsch**, **Erwin Wurm** und **Gunter Damisch** an das Museum. Unter dem Titel „Malerei im Wandel“ werden die Werke nun öffentlich gezeigt. Kulturlandesrat **Christian Buchmann** nutzte die Gelegenheit und bedankte sich bei der Vernissage mit einem großen Blumenstrauß bei der Schenkerin. Auch Medienkünstler **Richard Kriesche**, Joanneums-Direktor **Wolfgang Muchitsch** und Galerist **Ralph Schilcher** zeigten sich von der Sammlung begeistert.

Promis stiften Hörsaal-Sitze

■ Ab Herbst wird die Bibliothek der Karl-Franzens-Uni umgebaut und um einen Hörsaal erweitert. Finanziert wird der Hörsaal durch eine Fundraising-Kampagne: Da die Uni seit 430 Jahren besteht, können Absolventen dieselbe Anzahl an Hörsaal-Sitzplätzen stiften. Für 280 Euro gibt's einen Sessel mit Namensnennung. Mehr als 150 Plätze sind schon vergeben – unter anderem schlugen bereits Tiergarten-Schönbrunn-Direktorin **Dagmar Schratzer**, Unternehmerin **Waltraud Schinko-Neuroth**, Sängerin **Monika Martin**, Bürgermeister **Siegfried Nagl**, Grawe-Chef **Othmar Ederer**, Rot-Kreuz-Präsident **Gerald Schöpfer**, Landesrat **Christian Buchmann** und Ex-Minister **Martin Bartenstein**.



Auch Unternehmerin Waltraud Schinko-Neuroth stiftete bereits einen Sessel im neuen Hörsaal. JI



08.10.2016
GRAZ
STEFANIENSAAL

TICKETS BEI ALLEN OETICKET-VERKAUFSSTELLEN
 HOTLINE: 01 – 96 0 96 234 | WWW.OETICKET.COM

TICKETS & INFOS:
 WWW.SHOWFACTORY.AT

derGrazer oeticket.com SHOW FACTORY

Designerin mit einer Passion für Farben und Muster



Die lebhafte Designerin Theresa Schöffel hat den handgefertigten Stoffdruck zu ihrem Markenzeichen gemacht.

■ Einen Mix aus Farben und Mustern bekam man am Donnerstagabend im Showroom von **Theresa Schöffel** zu sehen. Die Designerin präsentierte dort ausgewählte Stücke aus ihrer neuen Kollektion. Vorgeführt wurden die Teile (von Dirndl bis zur Bademode) von **Elisabeth Böck** und **Julia Kainz**, aber auch Schöffels Tochter **Luise** – und der Jubel unter den Damen im Publikum war natürlich groß, als diese das erste Mal den „Laufsteg“ betrat! Apropos Publikum: Mit dabei waren Kastner-Vorstand **Thomas Böck**, Rechtsanwältin **Mariza Syrmas-Neger**, Architekt **Georg Zaunschirm**, **Gerlinde Pinter** (Blumen Pinter), **Susi Herzl**, **Waltraud Hutter** (Genushauptstadt), **Johanna Kohlenberger** (Polz Wein),

Medienprofi **Hedi Grager**, Minister Austria **Philipp Knefz** mit **Sabrina Sammer**, Moderatorin **Sigrid Maurer** und Ärztin **Sonja Gindl**. Viele nutzten natürlich die Gelegenheit und kamen mit zumindest einem Teil im typischen Theresa-Muster.



Designerin Theresa Schöffel (2. v. r.) mit ihren Models: Julia Kainz, Elisabeth Böck und Tochter Luise Schöffel. LACH (2)

Uni „verkauft“ Hörsaalplätze

Spendenaktion für den neuen Alumni-Hörsaal.

GRAZ. Die Karl-Franzens-Universität startet heute um 10 Uhr eine Aktionswoche, bei der künftige Plätze eines neuen Uni-Saales online erworben werden können. Im Zuge des Umbaus und Ausbaus der Uni-Bibliothek entsteht auch ein neuer Hörsaal, der den Alumni (Absolventen) gewidmet ist. Der künftige Saal umfasst 430 Sitzplätze, was etwa dem Alter der Grazer Universität entspricht, die 1585 gegründet wurde. Um 280 Euro kann man sich einen Hörsaalsessel mit einer selbst gewählten Jahreszahl kaufen und ein Sprüchlein anbringen lassen. 113 Plätze sind schon vergeben, unter anderem an die Tierpark-Schönbrunn-Chefin Dagmar Schratzer. Der Link: 430sesselfuerunigratz.at

Fusionskritiker stellen

Steirische Gemeindeinitiative ist abgehakt. Ihre kritischen Geister wollen als Gemeindeforum durchstarten, dem Gemeindebund und der Landesspitze auf die Finger schauen – oder klopfen.



„Wir können nicht zusehen, wie der Gemeindebund zuschaut, wie es uns ländlichen Gemeinden schlechter geht.“

Otmar Hiebaum, Bürgermeister und „Gemeindeforum“-Vize KK

THOMAS ROSSACHER

Rebellen? Wären sie so ja nie gewesen. Reformkritiker? Sehr wohl. Aber mit den 2015 vollzogenen Fusionen wurde die steirische „Gemeindeinitiative“ arbeitslos. Lockerlassen wollen Max Taucher und Otmar Hiebaum, ÖVP-Ortschef von Markt Hartmannsdorf, deshalb nicht.

Aus dem Forum St. Lambrecht wächst das „Gemeindeforum Steiermark“. Breiter aufgestellt soll diese Plattform Service für vor allem ländliche Gemeinden bieten, schildern Taucher und Hiebaum. Man sei überparteilich, aber in etlichen Punkten kritisch gegenüber der Landesregierung und dem steirischen Gemeindebund. „Wir können nicht zuse-

hen, wie der Gemeindebund zuschaut, wie es uns ländlichen Gemeinden zunehmend schlechter geht“, teilt Hiebaum aus. Von der neuen Landesspitze – Hermann Schützenhöfer vertritt immerhin die „Bürgermeisterpartei“ ÖVP, Michael Schickhofer die neue Generation der SPÖ – habe man sich „mehr Bewegung“ erwartet, räumt Taucher ein.



*BILDSCHÖN
AUF MEINEM
EIGENEN
OPERNBALL.*

ballguide

ANZEIGE

Mit ballguide in die Kleine Zeitung

Die Kleine Zeitung und ballguide machen die Masantinnen und Masanten zu den Stars des schönsten Abends ihrer Schulzeit.

Der Maturaball gehört zu den großen Höhepunkten in jeder Schullaufbahn, jedoch fordert die Organisation einer solch großen Veranstaltung viel Einsatz und insbesondere verlässliche Partner. Um die Masantinnen und Masanten optimal bei ihrem Ball zu unterstützen, hat ballguide Fotoservice bereits vor fünf Jahren die Ballfotografie professionalisiert und technologisch ins 21. Jahrhundert geführt: Das kompetente und nette Fotografenteam begleitet die Masantinnen und Masanten den ganzen Tag über, hält die Eindrücke hinter den Kulissen fest und



◆ Die schönsten Erinnerungen an die Ballnacht liefert das ballguide Foto-service Team: Informieren Sie sich jetzt!

BALLGUIDE.AT

**BUCHUNG
& INFOS:**

ballguide@kleinezeitung.at
Tel. (0316) 34 19 19
www.ballguide.at

macht im Fotostudio Einzel-, Tanzpaar-, Freundschafts-, Familien- und Klassenfotos. Ein erfahrener Projektmanager garantiert dabei den reibungslosen Ablauf vor Ort.

Zusätzlich wird das gesamte Ballgeschehen in einer Fotoreportage dokumentiert, diese Fotos erscheinen exklusiv in der APP der Kleinen Zeitung, samt Rückblick in der Regionalausgabe der ge-

druckten Kleinen Zeitung. Die Masantinnen und Masanten bekommen sämtliche hochauflösende Fotos zum Herunterladen und können diese beliebig ausarbeiten und verwenden.

Medizin: „Das ist ein heikles Thema“

Hochschule. Bis Ende des Jahres entscheidet die EU über die Medizinerquote. Man suche nach langfristigen Lösungen, sagt EU-Kommissar Navracsics. Europas Unis gerieten ins Hintertreffen.

VON BERNADETTE BAYRHAMMER

Die Presse: Das Moratorium für die Quote, die 75 Prozent der Medizinstudienplätze für Österreicher reserviert, läuft Ende 2016 aus. Haben Sie schon gute Nachrichten – oder muss Österreich an einer Notlösung arbeiten?

Tibor Navracsics: Die gute Nachricht ist, dass wir mit Österreich sehr gut zusammenarbeiten. Wir müssen die Entscheidung bis Ende des Jahres treffen.

Ein Moratorium ist aber immer nur ein Provisorium. Jetzt, da die Briten eine ganze Reihe von Ausnahmen von den EU-Regeln bekommen, könnte man doch überlegen, ob Österreich nicht beim Hochschulzugang Ausnahmen bekommen könnte.

Es ist kein ausschließlich österreichisches Problem, dass Studenten in einem EU-Land einen Hochschulabschluss machen und dann in ein anderes Land ziehen. Wenn wir die Qualität unserer Hochschulen erhalten wollen, müssen wir in jedem einzelnen Fall eine gute Lösung finden, die mit EU-Recht vereinbar ist.

Tatsächlich gibt es ähnliche Probleme zwischen Tschechien und der Slowakei sowie Frankreich und Belgien. Wie könnte eine europäische Lösung aussehen?

Das müssen wir uns genau ansehen. Es gibt eine ganze Reihe möglicher guter Lösungen. Wir werden die besten finden: gute langfristige Lösungen für die Mitgliedstaaten und deren Hochschulsysteme.

Wären etwa Kompensationszahlungen von Ländern, aus denen die Studierenden kommen, eine Option? In Österreich wurde darüber immer wieder gesprochen.

Es ist ein heikles Thema, weil die Hochschulsysteme unter das Prinzip der Subsidiarität fallen. Sie liegen in der Hand der einzelnen Mitgliedstaaten, die oft der Meinung sind, dass Inhalt, Struktur und bisweilen auch Studierende keine europäische Angelegenheit sind.

Wäre es nicht konsequenter, Bildung in einer europäischen Union gemeinschaftlich zu denken?

Dass Bildung unter das Prinzip der



„Eine Trennung der Kinder mit zehn Jahren ist ein bisschen früh“, sagt EU-Bildungskommissar Tibor Navracsics.

[Mirjam Reither]

Subsidiarität fällt, ist Teil des EU-Vertrags und ich achte die fundamentalen Prinzipien meines Ressorts. Bildung ist Teil der nationalen Identität der Mitgliedstaaten.

Unter diesen Bedingungen bewegt sich Ihr Job in sehr engen Grenzen. Frustriert Sie das nicht?

Ich definiere meinen Job am liebsten so: Ich bin der 29. Bildungsminister. Wenn ich gemeinsame Ziele identifizieren und Koalitionen aufbauen kann, kann ich erfolgreich sein. Wie nach den Anschlägen auf „Charlie Hebdo“ in Paris, als die europäischen Bildungsminister einen Prozess gestartet haben, der sich damit befasst, wie wir durch Bildung unsere gemeinsamen Grundwerte sowie die soziale Inklusion stärken können.

ZUR PERSON

Tibor Navracsics (49) ist seit 2014 EU-Kommissar für Bildung, Kultur, Jugend und Sport. Der frühere ungarische Vizepremier gehört der rechtskonservativen Fidesz-Partei von Viktor Orbán an. Seine Nominierung war vom EU-Parlament zunächst abgelehnt worden. Letztlich wurde er doch akzeptiert, ihm wurden aber die Bürgerrechtsagenden entzogen.

Bei der Hochschule hat man den Eindruck, dass Sie nicht einmal Ihre Meinung äußern, weil all das nicht in Ihrer Macht liegt.

Ja, aber ich kann die Mitgliedstaaten zusammenbringen, und sie ermutigen, eine Lösung zu finden.

Wie sehen Sie die Entwicklung des europäischen Hochschulsektors? Viele warnen, dass Universitäten in anderen Weltgegenden die europäischen überholen.

Ja, andere Länder investieren deutlich mehr Geld: Brasilien, Südafrika, China, Neuseeland. Das ist ein echtes Problem.

Gerät Europa ins Hintertreffen?

Definitiv. Wir müssen die Entscheidungsträger überzeugen, mehr Geld in Bildung zu stecken. Wichtig ist, dass das Geld effizient ausgegeben wird. Dass die Hochschulsysteme praktischer ausgerichtet sind und besser kompatibel mit dem Arbeitsmarkt. Und dass alle sozialen Gruppen Zugang zu höherer Bildung haben.

Was empfehlen Sie?

Wir drängen darauf, dass die Mitgliedstaaten auf soziale Inklusion achten. Wir wissen, dass das etwa

in Zeiten der Budgetkonsolidierung schwierig ist. Aber das sollte als Zukunftsinvestition gesehen werden und nicht als Sozialausgabe.

Wie sehen Sie denn Österreichs Schulsystem aus einer europäischen Perspektive? Was fehlt?

Österreich steht ganz gut da, wenn es um frühe Schulabbrecher und um höhere Bildung geht. Und das duale Modell ist sehr erfolgreich. Es gibt aber Debatten über die frühe Trennung der Kinder.

Was denken Sie darüber?

Unserer Meinung nach ist eine Trennung der Kinder mit zehn Jahren ein bisschen früh. Aber viele in Österreich sind der Meinung, dass es eine gute Tradition ist. Wenn es gute Durchlässigkeit gibt, kann das auch eine Lösung sein.

Welche anderen Themen gibt es?

Unserer Meinung nach muss die Bildung flexibler sein. Die Bedürfnisse des Arbeitsmarkts verändern sich ständig, auch das soziale Umfeld. Leider sind die europäischen Bildungssysteme zu formalisiert. Wir müssen viel mutiger die Chancen nutzen, die uns Digitalisierung und informelle Aktivitäten bieten.

FH anderswo: Jus, Chemie und Psychologie

Deutsche und Schweizer FH mit breitem Fächerkanon.

Wien. Deutschland, die Schweiz und die Niederlande sind für das Wissenschaftsressort Vorbilder, wenn es um die Verteilung der Studenten zwischen Unis und Fachhochschulen geht. Mehr als ein Drittel studiert dort an FH. Und der Fächerkanon ist um einiges breiter als hierzulande. In Deutschland können FH-Studenten anders als in Österreich angewandte Mathematik, Chemie, Physik oder Psychologie studieren. Auch Jus – ein Fach, über dessen Verlagerung an die FH in Österreich diskutiert wird –, gibt es dort abseits der Unis, wenn auch ohne direkten Zugang zu den klassischen Rechtsberufen, wie eine Aufstellung des Wissenschaftsressorts zeigt.

Jus kann man auch in den Niederlanden an FH studieren, ebenso wie angewandte Psychologie oder Chemie. Auch die Lehrerausbildung findet dort an Fachhochschulen statt. So ist das auch in der Schweiz, wo FH außerdem u. a. Übersetzen, Chemie und ebenfalls angewandte Psychologie anbieten.

Rektoren und FH verärgert

Minister Reinhold Mitterlehner (ÖVP), der zuletzt gesagt hat, dass Wirtschaft für eine Verlagerung infrage käme und man über Jus diskutieren müsse, gibt sich inzwischen aber zurückhaltender. „Wir legen uns noch nicht fest, was einzelne Fächer angeht.“ Man stehe am Anfang einer ergebnisoffenen Debatte. Und es gehe nicht zwingend um eine Verlagerung ganzer Fächer.

Dagegen wehren sich nämlich die Unis. Eine Verlagerung ganzer Fächer komme nicht infrage, sagt Rektorin Sonja Hammerschmid. Erst sei zu klären, ob sich bestimmte Fachbereiche überhaupt für ein FH-Bachelorstudium eignen. Nur die „Massennachfrage“ könne kein Argument dafür sein. Sie ortet ein „fundamentales Missverständnis über den Wert universitärer Bildung“. Das ärgert nun die FH: Die Unis seien offenbar nicht bereit, den Sektor gemeinsam voranzubringen. Sie sollten „Erbsenzählerei“ und „Standesdünkel“ beenden. (beba)

Komplexes Medizinstudium: „Schritt zurückgehen“

Medizin. Hellmut Samonigg, neuer Rektor der Med-Uni Graz, will das Studium reformieren. Mehr Medizinabsolventen zu produzieren, sei nicht die richtige Strategie gegen den Ärztemangel. Forschung soll stärker fokussiert werden.

VON BERNADETTE BAYRHAMMER

Graz. Der neue Rektor der Medizin-Universität Graz ist nicht vollends glücklich damit, wie sich das Medizinstudium entwickelt hat. „Wir hatten früher mehr Chancen, uns Schritt für Schritt eine Basis zu erarbeiten“, sagt Hellmut Samonigg im Gespräch mit der „Presse“: Man habe sich in die einzelnen Bereiche wie Anatomie, Physiologie oder Biochemie eingearbeitet und diese stufenweise vernetzt. Heute sei das Studium dagegen sehr früh sehr komplex. „Ich glaube, dass wir einen Schritt zurückgehen sollten.“ Das sei ein Thema für die Studierenden und auch für die gesamte Studienorganisation.

Was den Andrang deutscher Studenten angeht, hofft der Onkologe auf eine Verlängerung der Medizinerquote. „Alles andere wäre ja komplett kontraproduktiv.“ Damit genügend Ärzte in Österreich ihre Tätigkeit ausüben, müsse man

aber bei der Ausbildung nach dem Studium und den Arbeitsbedingungen ansetzen. Mehr Studienplätze würden das Problem nicht lösen. „Solange der andere Bereich, der multifaktoriell ist, nicht gescheit gelöst ist, ist das nicht die Antwort. Mehr zu produzieren halte ich nicht für den richtigen Fokus. Es ist nicht sinnvoll, ein Gefäß, das unten ein Loch hat, mit immer höherer Geschwindigkeit oben mit Wasser zu befüllen“, sagt der Rektor. Mit der vor anderthalb Jahren

ZUR PERSON



Hellmut Samonigg (64) steht seit 15. Februar an der Spitze der Med-Uni Graz. Der

Onkologe und Gründer der Initiative „Don't Smoke“ folgt Josef Smolle nach, den der Senat nicht mehr in seinen Dreivorschlag aufnahm. [Med-Uni Graz]

neu gegründeten Medizinfakultät Linz zu kooperieren und für einen Teil der Studenten die vorklinische Ausbildung an der Med-Uni Graz anzubieten, sei trotzdem richtig gewesen. Die Med-Uni habe sich unter seinem Vorgänger Josef Smolle entschlossen, zu kooperieren, statt weiter in Opposition zu bleiben, nachdem die politische Entscheidung festgestanden sei.

An die FH? „Keine gute Idee“

Von der aktuellen Diskussion darüber, welche Studien von Unis an Fachhochschulen verlagert werden könnten, fühlt er sich nicht angesprochen. „Ich hielte das für gar keine gute Idee.“ Die moderne Medizin, in der es deutlich mehr als bloße Handwerker oder Reparaturmediziner brauche, benötige eine wissenschaftliche Basis. „Das ist an einer Fachhochschule nicht ausreichend gewährleistet. Ganz abgesehen davon, dass es dort keinen Zugang zu Patienten gibt.“

Mit dem Budget für die kommenden drei Jahre, das noch sein Vorgänger ausgehandelt hat, könne die Med-Uni leben, sagt Samonigg. In drei Bereichen habe es eine deutliche Steigerung gegeben: bei den Ärztegehältern, bei den Mitteln für die Mediziner, die für Linz ausgebildet werden, und bei der Ausstattung für den neuen Medizin-Campus, der 2017 eröffnet wird. Die große Herausforderung sei, wie man gestalten könne, obwohl ein großer Teil des Budgets in Personalausgaben fließen müsse.

So sollen etwa die Forschungsaktivitäten stärker fokussiert werden. „An unseren Forschungsfeldern wird sich bis auf Weiteres nichts ändern. Aber ich werde diskutieren, sich innerhalb dieser stärker zu fokussieren. Bei allem Bekenntnis zu wichtigen Einzelforschungsthemen, die attraktiv genug sind, um international kompetitive Projekte einwerben zu können.“

NACHRICHTEN

WU: Welcome-Package für Kandidaten

Die Wirtschafts-Uni verlangt für das Aufnahmeverfahren für das Wirtschaftsstudium 50 Euro. Erfolgreiche Kandidaten bekommen ein Willkommenspaket mit Gutscheinen für Uni-Materialien im Wert der Gebühr.

Graz: Alumni können Sitzplätze stiften

Analog zum 430-jährigen Bestehen der Uni Graz können Alumni dieselbe Anzahl von Sitzplätzen im neuen Hörsaal der Bibliothek stiften. Bisher wurden 113 vergeben. Ein Sessel mit Namen und Zitat kostet 280 Euro.

700 Stipendien für Forum Alpbach

Das Forum Alpbach schreibt 700 Stipendien für Menschen unter 30 aus. Seminarwoche und Forum dauern von 17. August bis 2. September 2016. Alle Infos unter: alpbach.org/stipendien.